

Bericht des 1. Vorsitzenden

Liebe Handballfreundinnen und Handballfreunde,

aufgrund der Entwicklung im Zusammenhang mit der Corona Krise hat der Vorstand des KHV vor dem Verbandstag beschlossen, den Spielbetrieb auf Jugendebeue zu beenden und im Seniorenbereich bis zum 19.04.2020 vorläufig einzustellen. Gleiches gilt in Absprache mit den beiden Vorsitzenden der Kreishandballverbände Neumünster und Steinburg auch für den gemeinsamen Spielbetrieb mit dem KHV NMS und den Regionsspielbetrieb. Der Jugendspielbetrieb im 6+2 Bereich ruht zumindest am folgenden Wochenende.

Als ich vor 3 Jahren in Rickert das Amt des 1. Vorsitzenden übernahm habe ich mir als Ziele die Unterstützung im Bereich der Mitgliedergewinnung bei den Jugendlichen und den Schiedsrichtern vorgenommen. Zusätzlich wollte ich mich für einen offenen Spielbetrieb über die Kreisgrenzen hinaus engagieren.

In der Nachbetrachtung bin ich einigermaßen zufrieden mit dem Erreichten.

Ich will hier nicht auf die einzelnen Meister und Erfolge unserer Sportler eingehen. Das steht schon alles in den Berichten der Fachwarte - aber

Was die Mannschaftszahlen insbesondere im Jugendbereich angeht, sind wir zwischenzeitlich nach den städtisch geprägten KHV Kiel, Lübeck und Flensburg der größte ländlich strukturierte Kreishandballverband, jetzt vor Segeberg oder Ostholstein.. Mein Dank gilt hier allen Vereinen für ihr Engagement. Ich danke aber auch hier insbesondere Sönke, der keine Mühen scheut, immer wieder gute Kinder- und Jugendhandballkurse zu uns in den Kreis zu holen. Ich danke aber auch Rüdiger für sein Engagement im Bereich der Schulen. Das Beach-Handballturnier am Südstrand – wenn auch außerhalb unseres Hoheitsgebietes des KHV – in Eckernförde. Dort haben nach dem Start in 2016 mit 11 Mannschaften in 2019 jetzt 20 Schulmannschaften mit 180 Kindern teilgenommen. Aber auch das Angebot im Rahmen der offenen Ganztagschule – derzeit in Westerrönfeld – mit fast 40 Kindern – macht Freude.

Im Bereich Schiedsrichterwesen sind wir auf einem guten Wege im Bereich der Förderung von Jugendgespannen. Dank hier insbesondere an die Verantwortlichen des TuS Felde. Ich habe zwischenzeitlich eure beiden Mädchengespanne sehen können. Mit Geduld und der Förderung weiterhin stehen ihnen alle Tore nach oben hin offen.

Was nicht gelungen ist, ist die Suche nach einem neuen Schiedsrichterwart und Mitarbeitern im Schiedsrichterwesen.

Hier nehme ich einen Teil der Schuld auf uns. Insbesondere Dirk Kunze, Sönke Marxen und Hans-Jürgen Milferstädt haben alles um das Schiedsrichterwesen herum hervorragend organisiert, so dass bei den Vereinen überhaupt keine Not entstanden ist, sich intensiv um einen Kandidaten zu kümmern. Dank auch an Werner Skrypczak, Helge Doose und Sven Schröder als Referenten bei den Fortbildungen.

Aufgrund der geplanten personellen Veränderungen wird sich das aber schon schnell nach dem Verbandstag ändern, wenn nicht neue Verantwortliche gefunden werden.

Delegierbare Aufgaben werden wir auf die Vereine delegieren. Andere Aufgaben, wie z.B. die Weitermeldung an den HVSH wird es dann nicht mehr geben. Das kann durchaus empfindliche finanzielle Folgen für die Vereine haben. 4 ½ Jahre Suche nach einem Schiedsrichterwart sind einfach zu lang.

Für alle anderen Posten haben wir zumindest Kandidaten gefunden.

Zum DHB

Die Agenda 2020 + hat gemeinsame Ziele erarbeitet. Förderung des Leistungssports aber auch Mitgliedergewinnung. Dieses ist natürlich auch mit Kosten verbunden. Über die Form der Finanzierung wird noch gestritten. Der HVSH und seine Kreise haben sich deutlich gegen eine Lizenzgebühr ausgesprochen. Wir müssen dort aber die Mehrheitsbeschlüsse abwarten. Schwierig und in der Diskussion nicht förderlich in die Vermengung beider Themen. Beide Bereiche brauchen Personal, aber bei der Mitgliedergewinnung müssen davon auch die Vereine direkt profitieren.

Zum HVSH

Ja da steht eine neue Mannschaft um Dierk Petersen mit einem neuen Geschäftsführer seit 2017. Nicht nur die Personen haben sich geändert auch der Standort. In Neumünster sind jetzt endlich gute Arbeitsbedingungen für das Personal vorhanden. Aber die Kosten sind allein im Personalbereich von gut 200000 auf fast 300000 gestiegen. Dieser Anstieg wäre vor 2017 nicht mit den Kreisen machbar gewesen.

Ich würde mir in Teilbereichen durchaus einen bewussteren und sparsameren Umgang mit den Finanzen wünschen. Muss es sein, dass aus dem Süden des Landes ein SR-Gespann auf Westerland in der Landesliga mit über 400.- Kosten angesetzt wird, dass regelmäßig Schiedsrichterbeobachter aus Hamburg in Westerrönfeld und noch weiter im Norden angesetzt werden. Ein Zeitnehmer/Sekretär Gespann aus Fockbek mit der HSG SWR nach Hürup fährt. Schwierig ist die Zusammenarbeit mit den Kreishandballverbänden im Süden. So haben wir seit 2016 einen einstimmigen Beschluss zur Durchführung eines kreisübergreifenden Spielbetriebes im Bereich der A, B und C-Jugend, nur der Süden kümmert sich überhaupt nicht darum. Das vorhandene und beschlossene 6+2 Gremium (6 Regionen und 2 Unterstützer des HVSH) ist tatsächlich nur ein 4+2 Gremium. Hier besteht dringend Handlungsbedarf. Vielleicht muss man in der Region Süd und Ostsee auch nur 2 Personen austauschen. Bei der einen Person könnte das schon unmittelbar bevorstehen. Ich hoffe darauf.

Am 21.03.2020 findet der Jugendtag des HVSH statt. Am gleichen Tag tagt anschließend das Erweiterte Präsidium. Hierfür liegen 3 Anträge vor.

So ist das Ziel die beiden Final Four Turniere um den Landespokalsieger auf einen Termin zu legen.

Weiterhin liegt ein Antrag vor, die Landesligen der Männer und Frauen in 3 Schritten von derzeit 14 Mannschaften in 2 Staffeln auf 12 Mannschaften, dann 10 Mannschaften und dann auf eine Einstaffeligkeit zurückzuführen. der Staffelngröße 12 stehe ich durchaus positiv gegenüber bei 10 und gerade bei der Eingleichigkeit

habe ich erhebliche Probleme. Mir ist kein Verein in unserm Verband bekannt, der dafür ist. Die Kosten sind in der Landesliga dann von keinem Verein aus unserem Kreis zu stemmen. Ich werde dementsprechend argumentieren, ggf. müssen wir uns aber auch demokratisch gefassten Beschlüssen beugen.

Im Jugendbereich soll der Qualifikationsmodus für die SH-Ligen und die Staffelgröße wieder einmal angepasst werden.

Eine landesweite Meldung, danach eine Vorquali – fast alles organisiert durch den HVSH – und Ausrichtung in einer Region. So wird unsere notwendige und aufwändige Vorquali auf Regionsebene überflüssig. Die Doppelregion Nord/Nordsee musste bisher eigentlich keine Vorquali aufgrund der Mannschaftszahlen durchführen.

Der Ansatz insgesamt ist gut und sollte weiter verfolgt werden.

Am 16.05.2020 ist dann der Verbandstag des HVSH in Neumünster geplant. Wir wählen nachher ja noch die Delegierten. Sachthemen dort Satzungsänderungen, hier Verlegung des Sitzes des HVSH von Kiel nach Neumünster, aber auch Veränderung in der Gerichtsbarkeit. Nur noch ein Verbandssportgericht für alle Fälle im Land, auch die der Kreise. Das ist sicherlich ein Qualitätssprung für viele Kreise, nicht unbedingt für uns – aber bei der wenigen Zahl von Rechtsverfahren aus meiner Sicht sinnvoll.

Die Zusammenarbeit in der Region Mitte mit dem KHV Steinburg und dem KHV Neumünster ist aus meiner Sicht partnerschaftlich und vom Ziel der Förderung des Handballsports geprägt. Ja auch da gab es schon Diskussionspunkte, die aber auch vernünftig aus der Welt geräumt werden konnten. Und sei es auch, dass einer deshalb daraus seine persönlichen Konsequenzen gezogen hat. Auch hier sind wir im Bereich der Übergabe der Verantwortung im spieltechnischen Bereich. Nach Jahren der verantwortlichen Leitung durch Hans-Jürgen Milferstädt ist die Verantwortung im gemeinsamen Spielbetrieb jetzt bei Bernd Rohwer aus dem KHV Neumünster. In der Region arbeiten derzeit alle 3 Spielkommissionsvorsitzenden gemeinsam den Arbeitsanfall ab.

Kommen wir damit zum Abschluss meines Berichts. Die letzten beiden unschönen Vorkommnisse, die wir im Kreis behandeln mussten, betrafen die weibliche Jugend D. Da wird sich um Festspielregelungen gestritten, aber auch das unsportliche Verhalten von Trainern, im Umgang mit der Spielweise. Wo kommen wir da hin, die Jugendlichen und Kinder sollen Handball spielen. Hier kann und darf noch nicht der Erfolg, sondern der Spaß und die Freude im Vordergrund stehen. Solche Auseinandersetzungen in dem Bereich sind aus meiner Sicht unpassend und schaden dem Handball insgesamt.

Ich würde mir hier deutlich mehr Gelassenheit und Sportlichkeit wünschen. Der Druck kommt für die Kinder noch früh genug. Genauso wenig kann ich es nachvollziehen, dass sich Eltern beim Training ihrer Kinder beschweren, welches sie von der Tribüne verfolgen, weil ihr Kind subjektiv gefühlt weniger den Ball erhalten hat als andere Kinder.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen Vereinen, Vereinsvertretern und insbesondere bei meinen Vorstandsmitgliedern, den Ausschussmitgliedern für die Zusammenarbeit in den letzten 3 Jahren. Ich kandidiere erneut und würde mich über eine Wiederwahl sehr freuen.